

Nebrauer Anzeiger



Zeitung für Stadt und Land

Erscheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis für ein Vierteljahr:
durch den Post ins Haus gebracht 2,40 Mark,
durch die Post 2,25 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 2,40 Mark.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 24/25.

Wöchentlich: Illust. Sonntagsblatt. Vierzehntägig: Landw. Beilage.
Telefon: Amt Köhleben Nr. 21.

Postcheckkonto: Leipzig 22832

Anzeigen:
Es kostet bis 54 mm breite Korpuszeile 25 Pfg.,
die 90 mm breite Korpuszeile im Restamt
50 Pfg. Extrabeilagen nach Vereinbarung.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Köhleben.

Amtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 73.

Sonnabend, den 6. September 1919.

32. Jahrgang.

Aus der Umgegend.

Nebra, 6. September.

Sportklub. Im Schützenhaus soll am nächsten Sonntag vormittag ein neuer Verein aus der Taufe gehoben werden. Dieser Verein soll vorzugsweise den Sport pflegen.

Uffmanns Lichtspiele führen am Sonnabend im Schützenhaus einige bedeutende Vorträge auf. Nachmittags findet Kinder-, abends die Haupt-Vorstellung statt.

Die U-Lichtspiele werden am Sonntag im „Preußischen Hof“ wieder nachmittags und abends den Besuchern einige genussreiche Stunden bieten. Das Programm finden die Leser im Anzeigentel.

Einslösung von 50-Mark-Scheinen. Befristet werden die im Verfall befindlichen 50-Mark-Scheine mit dem Datum 20. Oktober 1918 bis 9. September 1919 aus dem Verkehr zurückgezogen. Es empfiehlt sich, daß jeder seinen Geldbesitz auf Vorkaufbesitz solcher Scheine prüft und diese dann sofort zum Umtausch bringt. Durch Verleßung zweier Banken in unserem Nachbarort Köhleben ist dazu günstige Gelegenheit geboten.

Die Zeit der Erntedankfeste ist nunmehr gekommen, nachdem der Erntesegen über Döb und Fisch gebracht ist. Während im Neureußischen dieselben in der Regel nach vollendeter Ernte und nach Vereinbarung der Gemeinden mit dem Geistlichen gefeiert werden, ist das allgemeine Erntedankfest stets am Sonntag nach Michaelis, also in diesem Jahre am Sonntag, den 5. Oktober.

Alle Leiter der Kriegsgefangenenheimstätten (Fürsorgestellen für heimgekehrte Kriegsgefangene) in der ganzen Provinz werden von Herrn Tittel, Halle, dem Leiter der hiesigen Kriegsgefangenenheimstätte, in Verbindung mit der Heimkehrabteilung des Generalcommandos 4. Armeekorps Magdeburg, zu einer vielfach genutzten gemeinsamen Tagung im hiesigen Kriegsgefangenen-Heimstehheim im Personenbahnhofe zu Halle für Donnerstag, den 11. und Freitag, den 12. September dringend eingeladen. Auch die Beteiligung der Herren Vertreter der für die Kriegsgefangenenheimstätten interessierten militärischen, städtischen und Regierungs-Behörden wird erbeten. Anmeldungen sind schnellstens an Herrn Tittel, Halle, zu richten, von dem dann die Tagesordnung und alle nötigen Mitteilungen verhängt werden.

Vorführung der Lehmbauweise. Auf der diesjährigen Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Magdeburg wird die Verteilung eines kleinen Stallgebäudes in Lehmbauweise während der Ausführung gezeigt und hierbei ein Kurkurs in den Naturbaumeisen abgehalten. An diesem Lehrgange können sich Baubeamte, Baumeister und sonstige Interessenten nach vorheriger schriftlicher Anmeldung bei dem Kurkursleiter Regierungsbaumeister Thierbach, Büro der landwirtschaftlichen Ausstellung, Magdeburg, Schrotenlag, gebührenfrei beteiligen. Ein einführender Vortrag findet am Dienstag, den 9. Sept. d. Js., abends 7 1/2 Uhr in dem Saal des Hohenzollernparks in Magdeburg statt. Die praktischen Lehrgänge werden am 11., 12. und 13. September, vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags von 2—4 auf dem Ausstellungslande 105 auf dem Gelände der Ausstellung abgehalten.

Die Mitteldeutsche Privatbank, deren Zweigstelle Artern bisher in Köhleben zweimal wöchentlich Kassenstunden im Thüringer Hof eingerichtet hatte, hat nunmehr von heute an dort eine Geschäftsstelle eröffnet, die sich im Hause des Kaufmanns Herrn Paul Siedel, Bahnhofstraße befindet. Die Kassenstunden werden wöchentlich von 9—2 Uhr abgehalten. Die Bank ist unter Nr. 179 an das Fernsprechnetz Köhleben angeschlossen.

Zeitgemäß. Der Magistrat von Laucha hat sich zu Entschuldigungsverzügen für die Lehrerschaft angesichts der durch die Teuerungserhältnisse bedingten Notlage entschlossen. Mit Wirkung vom 1. Juli 1919 hat er eine Ausgleichszulage von 500 Mk. bei einem Gehalt bis zu 2000 Mk., 400 Mk. bis zu 3000 Mk. und 300 Mk. über 3000 Mk. als laufende Zulage bis zur Neuregelung der Lehrergehälter bewilligt. Ebenso wird eine Kinderzulage von 120 Mk. für jedes Kind gewährt. In der gleichen Sitzung wurde die Entschädigung des Lehrers für Erteilung des Vorbildungszeugnisses für die Form erhöht, das vom 1. Juli ab eine örtliche Zulage von 1 Mk. für jede Stunde aus der Stadttafel gezahlt und damit über die vom Staat festgesetzten Maße hinausgegangen wird. (Bisherige Sätze 2,50 und 3 Mk.)

Kreisbauamt. Auf die in dem Querfurter Kreisblatt bekanntgegebenen Bedingungen für die Benutzung des neu eingerichteten Kreisbaumais des Kreises Querfurt wird hiermit hingewiesen. Der Kreisbaumeister, Herr Regierungsbaumeister Zschege, hat durch seine mehrjährige Tätigkeit an größeren Kommunalbauämtern besondere Erfahrungen in der Aufstellung von Bebauungsplänen, im Gemeinde-

und Kleinwohnungsbauesen gesammelt und steht den Städten und Gemeinden des Kreises besonders für diese Arbeiten zur Verfügung.

Für 500 000 Mark Zuder und Kakao beschlagnahmt. Durch einen Zufall ist die Groß-Wichterfelder Kriminalpolizei einer riesigen Lebensmittelbeschleibung auf die Spur gekommen. Auf dem Bahnhof Groß-Wichterfelde kamen aus Magdeburg zwei Waggons an, die an einen in Groß-Wichterfelde wohnenden Herrn adressiert waren. Als Inhalt der Waggons waren 300 und 200 Zentner Schrauben und Nägel deklariert. Die beiden Güterwagen, in denen nicht weniger als 300 Zentner Zuder und 200 Zentner Kakao gelagert waren, die einen Wert von 500 000 Mark darstellen, wurde der Gemeinde Groß-Wichterfelde überwiesen. Die Waren wurden in den städtischen Lageräumen sicher gestellt der „Empfänger“ der Ware aber einstweilen in Haft genommen.

Am 6. September: Teilweise heiter, vorwiegend trocken, Tag ziemlich warm. Am 7.: Abwechselnd heiter und wolfig ohne erhebliche Niederschläge, windig, durchschnittlich etwas kühler. Am 8.: Ziemlich heiter, trocken, Nacht kühl, Tag etwas wärmer.

Kirchliche Nachrichten.

12. Sonntag nach Trinitatis.

Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schwieger.
Kollette für den Evangelisch-Kirchlichen Hilfsverein.

Sport-Club „Attila“

hält am Sonntag, den 7. Sept., vorm. 1/10 Uhr seine

Eröffnungs-Versammlung

im Schützenhaus ab. Sämtliche sportlustige Leute werden hierdurch eingeladen.
Der Einrufer.

Nr. 28 (Jahrgang 1919)

vom „Nebrauer Anzeiger“ wird zurückgeliefert.
Geschäftsstelle des Anzeigers,
Markt 34.

Bankverein Artern, Sprönger's, Büchner & Co.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Abteilung Rossleben a. U.

Postcheckkonto: Leipzig 84592

Reichsbankgirokonto: Sangerhausen
über Bankverein Artern

Telegr.-Adr.: Bankverein

Fernspr.-Anschl.: Nr. 62

Kassenstunden täglich 9—2 Uhr.

Annahme von Spargeldern zu günstigsten Bedingungen.

An- und Verkauf

von Kriegsanleihe und allen anderen Wertpapieren.

Eröffnung laufender Rechnungen und Scheckkonten.

Einslösungsfrist für die 50 Mark-Scheine mit Datum

20. Oktober 1918 nur bis 9. Sept. 1919

Uffmanns Lichtspiele.

Schützenhaus.

Sonnabend, den 6. September,
nachmittags 4 Uhr — abends 8 Uhr:

Zwei Große Vorstellungen. Der Prozeß Worp.

Enfations-Detektivfilm in 5 Akten.

Quatsch nicht Krause.

Film-Lustspiel in 2 Akten.

Mehrere Extra-Einlagen.

Einen genussreichen Abend zuführend, ladet freundlichst ein
Br. Uffmann.
Mitglieder der Freien sozial. Jugend haben auf allen
Plätzen Ermäßigung.

Scherben-Doktor

ist der beste Porzellan- und
Glas-Kitt.
Bei: W. Gutsmuths, Adler-Drog.
in Nebra.

Kartoffelermaschinen

und Rübenheber

neuester Konstruktion, empfiehlt

H. Bock, Maschinenfabrik,
Wiehe, Bez. Halle.

Fein gerösteten

KAFFEE

1/2 Pfd. Mk. 3.75.

Wwe. Meiß.

Maschinenschlosser

für saubere Arbeiten sucht
A. Bock, Wiehe.

Tüchtiger Schneidemüller

für Volksgüter auf dauernde Stellung
sofort gesucht.
Dampfzweigwerk Ziegelroda.

Güter Kantabak

Kein Ersatz, liefert stets frisch
in großen Rollen
Probefendung und Preisliste
Nr. 5. —
gegen Nachnahme
E. Boreiter,
Bensheim (Hessen).

Heute nachmittag entschlief sanft nach kurzem
Kranklager mein herzenguter Mann, unser lieber
Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

Fabrikdirektor Benno Stentzel

im 65. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

In tiefster Trauer

Elise Stentzel geb. Bucke.

Prenzlau, den 1. September 1919.

Wir haben die Leitung unserer

Geschäftsstelle Rossleben

Herrn Günther Luthe (bisher Abteilung Artern), sowie Herrn Paul Zschetke, Rossleben, übertragen.

Unser Kassenlokal befindet sich von jetzt an

im Hause des Herrn Paul Zschetke, Getreidegeschäft,

Bahnhofstr. 19.

Kassenstunden werktäglich von 9-2 Uhr.

Mitteldeutsche Privatbank, Aktiengesellschaft.
Abteilung Artern.

Krammarkt

in Nebra a. U.

am 15. u. 16. September 1919

Nebra, 28. August 1919. Die Polizeiverwaltung. Müller.

Brotmarken-Ausgabe

Montag, den 8. September, im „Preußischen Hof“ in alphabetischer Reihenfolge von 8^{1/2} - 10 vormittags.
Nebra, den 4. September 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachungen.

Vom 5.-8. September 1919 findet hierelbst vor Haus zu Haus eine Sammlung für die vertriebenen Ausländer Deutschen statt.

Wir bitten die geehrte Einwohnerschaft, recht reichlich zu zeichnen, um der Sammlung zu dem erhofften Erfolge zu verhelfen.
Nebra, den 4. September 1919. Der Magistrat. Müller.

Die Mannschaften für die städtische Pflichtfeuerwehr werden in nächster Zeit neu bestimmt.

Alle diejenigen Mannschaften, die noch im Besitz einer Armbinde werden gebeten, diese umgehend auf dem Polizeibüro abzugeben.

Ein Jeder kann sich von der Verpflichtung lösen und beträgt die jährliche Abgabe 20 M.

Diesbezügliche Anträge sind umgehend bei dem Magistrat zu stellen.
Nebra, den 4. September 1919. Der Magistrat. Müller.

Die städtische Blutbadanstalt wird am 15. September geschlossen.
Nebra, den 4. September 1919. Der Magistrat. Müller.

Betr. Obst.

Am Sonnabend, den 6. d. Mts., kommen in den Geschäften von H. Barthel und H. Delschia Äpfel, Birnen und Blaumen an die hiesigen Einwohner gegen Vorlegung des Zunderscheines zum Verkauf.

Nebra, den 4. September 1919. Der Magistrat. Müller.

USPULUN

Wirksamste Saatbeize zur Vernichtung aller dem Saatgut äußerlich anhaftenden tödlichen Pilzkeime.

Erprobt gegen: Stein- (Stint- oder Schmier-) brand des Weizens und Dinkels, Fularium (Schneeschimmel) des Roggens und Weizens, Roggenstengelbrand, Strohkrankheit der Gerste, Gerstenhartbrand, beide Arten von Halerflugbrand, Wurzelbrand der Rüben, Brennfliegenkrankheit der Bohnen und Erbsen usw. Erhältlich bei Otto Deumelandt, Nebra.

Photographie!

Empfehle mich zur Ausführung von photographischen Aufnahmen

jeder Art und Größe zu mäßigen Preisen. Aufnahme jederzeit. Auf Bestellung komme ins Haus.

Hugo Bach,
Reinsdorf.

Technische Beratungen, Ausarbeitung von Kalkulationen, Kostenanschläge und Rentabilitätsberechnungen, Uebernahme u. Ausführung von technischen Projekten aller Art.

A. Bosek, Wiehe.

Fahrraddecken u.

Schläuche,

Konservenringe

(Friedensware)

Carbid

Taschenlampenbatterien

eingetroffen.

Max Schröder, Nebra

Warnung.

In meinen Gartengrundstücken, sowie in allen noch nicht abgeernteten Feldgrundstücken habe ich

Fußangeln und Selbstschüsse

legen lassen.

Frau E. von Hartwig, Großwangen.

Hierzu:

1 illustriertes Sonntagsblatt.

Gerhard

Kurf Richter u. Frau

Elisbeth geb. Hoff

zeigen dankerfüllt die glückliche Geburt eines gesunden Jungen

an.

Nebra, den 3. September 1919.

Lichtspiele

Nebra : Preußischer Hof :: Nebra

Sonntag, den 7. September 1919,

nachmittags 4 Uhr und abends 8^{1/2} Uhr

2 grosse Vorstellungen.

Spielfolge.

Jorn, der Schlangenkönig.

Detektivdrama in 3 Akten mit Story.

Der Haupttreffer. Komödie in 4 Akten.

Gito-Woche.

Hoch zu Ross, in schwierigerem Gelände.

Spezielle Naturaufnahme.

Erbsen, Bohnen, Wicken, Hafer

kauft Paul Zschetke, Rossleben.

Fernsprecher 179.

meine Sprechstunden

fallen bis auf weiteres aus.

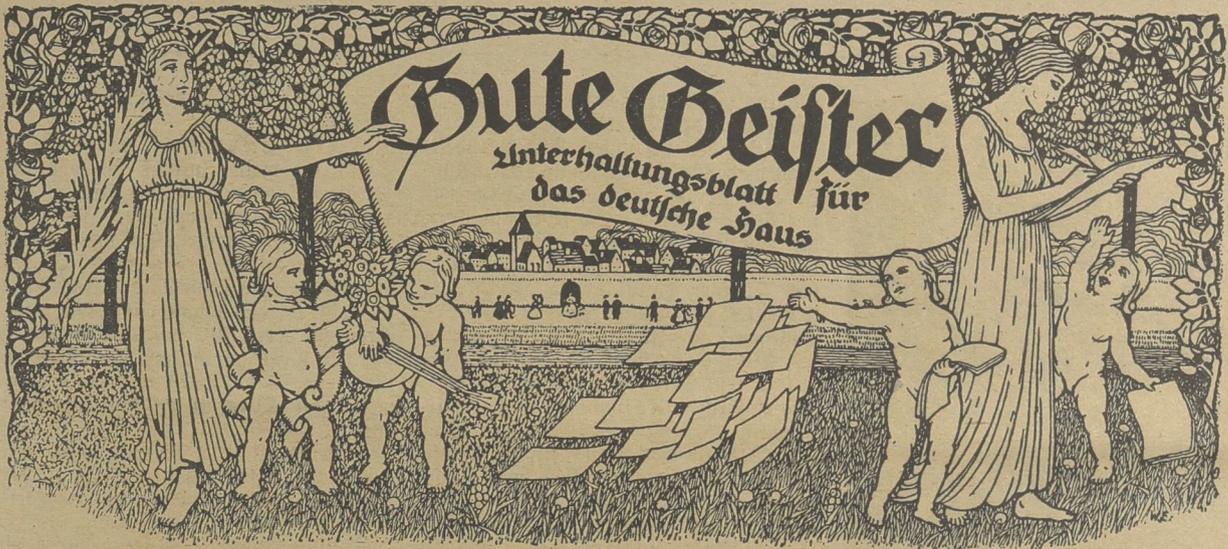
Hanf, Dentift, Rossleben. Fernsprecher 65.

Betr. Fettverteilung.

In der Woche vom 8. bis 14. September werden von den Fettverkaufsstellen verabfolgt

a) auf Fettmarken:

50 Gramm Inlandsbutter zum Preise von 0.60 M. und
50 Margarine " " " 0.53 M.
Querfurt, den 3. Sept. 1919. " Der Kreisauschuss.



Prinzessin ohne Land

Original-Roman von Viktor Helling.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Gillbleher v. Raminski am Gymnasium Frankenwaldau, sitzt bei seinen Vorgesetzten seiner Reformbestrebungen wegen auf Abberufung. Bei einem Spaziergang trifft er auch wieder die Prinzessin Else Renata, die ihn, als er verwundet im Lazarett lag, als Schwester Elise Renata gepflegt hatte. In Gemeinschaft mit dem Dr. Reinhold Hofstus plant er die Prinzessin und deren Bruder Niko bei einem Ferienausflug vor dem Tode retten. Während die Prinzessin fast unversehrt wegliegt, erleidet Prinz Niko Verletzungen. Nach kurzer Zeit in dem Schlosse, wo v. Raminski mit Elise Renata aufzuwachen ein konnte, reiten die beiden Kollegen nach Frankenwaldau zurück. Dort herrscht in Beziehung eigen gewisse Aufregung wegen des Kampfes des Herrn Raminski. Dr. Dietrich kommt aus dem Wald nicht zu sprechen, da dessen Tochter für Raminski ein gutes Wort eingeleitet hat. Else glaubte dadurch sich die Sympathie Raminskis zu verdienen, er ist aber gerade das Gegenteil. Sie wird Dr. Stürmer um Hilfe.

„Merkwürdig!“ Otto - Eduard schüttelte den Kopf. „Ihr seid heute die zweiten, die auf einmal ganz anders als früher von Kollege Stürmer sprechen. Cusebius Unruh machte mich auch schon auf ihn aufmerksam. Es handelt sich um

minski kürzlich eine Absage erhalten hatte. Und Else wußte noch mehr. Sie hatte bereits von Christa Unruh erfahren, daß nicht, wie anfangs geplant, Dr. von Raminski, sondern Lothar Stürmer als Brautführer an der Seite von Abdi Unruh ausersuchen war. Die Unruhs wußten, was sie wollten . . .

9. Kapitel.

Werner von Raminski hielt einen Brief von Prinzessin Else Renata in den Händen. Immer und immer wieder las er ihn.

Er war nicht nur schneller gekommen als er gehofft hatte, er war auch so ganz anders, als er ihn erwartet hatte. Nicht Dank und Grüße nur, ein Brief, wie ihn ein guter Kamerad schreibt. Einer der das Studierzimmer und alles ringsum vergessen machte, von dem Freude und Herzlichkeit ausströmten und der ihn mit inniger Dankbarkeit erfüllte.

Nein, diese Else Renata gehörte ganz gewiß nicht zu den Hochfahrenden und Stolgen — wieder tat ihm die Erinnerung an die Frage von Ilse Düns weh! — auch zu den Oberflächlichen nicht, die

Der Vater blickte erstaunt auf.

Stürmers Ansicht kann ich mir denken,“ sagte er mit bitterem Lachen. „Da — sieh her!“ Und er wies auf einen kleinen Stoß Besprechungen, die vor ihm auf dem Schreibtisch lagen. „Eine ganz artige Papierfehde, die entbrannt ist.“ Ich sichte gerade —“

„In Dr. Stürmer würdest du eine wertvolle Hilfe haben. Ich rate dir dringend, dich einmal mit ihm auszusprechen. Er ist sehr aufmerksam zu mir gewesen,“ sagte Ilse.

„Das kann ich bestätigen,“ setzte die Mutter hinzu. „Ich fand es sehr nett von ihm, daß er heute Nachmittag uns seine Zeit im Garten widmete.



Bilder von der Leipziger Messe 1919: Die Meßhalle auf dem Marktplatz, welche errichtet wurde, weil die bestehenden Meßpaläste als Ausstellungsräume nicht genügen. (Unlich.)

eine Gegenschrift.“ — „Unruh? O, wie interessant!“ Die Blicke von Frau Düns und Ilse begegneten sich. Sie wußten, daß Unruh von Dr. von Ra-

minski kürzlich eine Absage erhalten hatte. Und Else wußte noch mehr. Sie hatte bereits von Christa Unruh erfahren, daß nicht, wie anfangs geplant, Dr. von Raminski, sondern Lothar Stürmer als Brautführer an der Seite von Abdi Unruh ausersuchen war. Die Unruhs wußten, was sie wollten . . .



Von der Leipziger Messe 1919. Originelle Plakat-Träger in den Straßen, welche den Einkäufer auf die ausstellenden Firmen besonders hinweisen. (Groß.)

sich schnell einer Höflichkeitspflicht entledigen wollen. Hier hatte freie Herzlichkeit und aufrichtige Freundschaft gesprochen. „Ihre getreue Else Renata“ lautete die Unterschrift.

Und auf einmal stand für ihn nicht mehr weit da drüben irgendwo ein Schloß . . . er fühlte sich nicht mehr getrennt davon und fremd. Wohl und warm wurde es ihm ums Herz . . .

Als Dr. Lothar Stürmer an die Tür klopfte und in seiner schnellen Art gleich darauf die Tür aufriß, fand er den Kollegen mitten in einer träumerischen, gegenwartsentrückten Stimmung und Stellung. Werner hatte die Urne lang auf den Tisch gelegt und sah darüber hin ins Leere.

Lothar Stürmer räusperte sich. „Nichts für ungut, daß ich in Ihr Tusculum einbreche. Einfach nett haben Sie es hier! Ich muß das immer wieder feststellen!“

„Sagen wir besser: Nett einfach!“ Werner schob dem Besucher einen Stuhl hin. Er konnte sich schon denken, zu welchem Zwecke ihn der Amtsgenosse aufsuchte. Es war ja nicht Stürmers erster Besuch, seit es unumstößliche Tatsache geworden war, daß Lothar Stürmer sich — um mit Heinhold Blasius zu reden — aus einem Saulus in einen

Paulus gewandelt hatte und zu den Vertrauten des Direktors gehörte.

„In der bewußten Angelegenheit, nicht wahr?“ Werner fragte es lächelnd. Jede Aussprache mit Stürmer hatte seiner Arbeit gegolten. In jeden einzelnen der sorglich ausgearbeiteten Aufsätze hatte der Kollege Einsicht genommen, und Werner hatte sich die Kritik gefallen lassen. Wußte er doch, daß Dr. Stürmer aus innerster Ueberzeugung auf seiner Seite stand und nur aus Gefälligkeit zu Direktor Dünz bemüht war, den Aufsätzen jede unnötige Schärfe zu nehmen.

Deshalb war er auch auf die Winke des älteren Berufsgenossen willig eingegangen. Längst hatte er sich gesagt, daß alles und jedes, was als eine persönliche Spitze aufgefaßt werden könnte, wegfallen mußte. Nur dem Ziele wollte er dienen. Die Tage waren vorbei, wo seine Feder wie in Galle getaucht gewesen war. Und im Stillen war er der Vermittlerrolle Dr. Stürmers von Herzen dankbar. Die Gefahr eines unheilvollen Bruchs zwischen ihm und dem Direktor schien beseitigt.

„Sie dürfen ihm nicht anhören,“ hatte der kleine Blasius gesagt. „Ungeschickt ist er nicht. Er hat das Ohr des Direktors und, wenn man dem leisen Raunen und Wispern in den Lüften glauben darf, das Herz von Fräulein Ilse. Ich möchte es glauben, denn von selbst maufert sich so ein Stürmer nicht von heute zu morgen. Aber die Hauptsache bleibt: Er hämmert auf dem starren System herum. Er überzeugt langsam, aber sicher unseren Otto-Eduard, daß weiß auch manchmal schwarz sein kann. Nie vorher war Otto-Eduard je solch weiches Wachs in der Hand eines Bildner.“

„Ja, wie Sie sehen,“ sagte Lothar Stürmer und stützte sich mit den Händen auf die Lehne des angebotenen Stuhles, „wie Sie sehen, treibt mich noch immer die bewußte Sache her, wiewohl wir schon ziemlich im reinen waren.“

„Wenigstens glaubte ich, daß alle Schärfen beseitigt seien.“

„Darüber habe ich den Direx auch schon längst beruhigt. Und über andere Punkte läßt er jetzt schon sehr klug mit sich reden. Der Mann ist ja vielfach verkannt worden. Ich bin dahinter gekommen, wie wenig unbeugsam er sein kann. Na, und bei richtiger Behandlung fällt dann manches Stück Rost von einer alten Ritterrüstung. Nicht auf einmal, aber nach und nach. Den Anstoß mögen Sie gegeben haben samt den Besprechungen, die Ihr Ferienaufsatz heraufbeschwor; die Behandlung ist mein Werk. Außerdem haben Sie mir's zu danken, daß jede Explosionsgefahr, die Ihrem jungen Haupte drohte, geschickt beseitigt ist. Ich freue mich selbst des Erfolgs.“

„Und was wäre denn heute noch zu tun?“ fragte Werner.

„Wie Sie wissen, hat Direktor Dünz auf mein Zureden hin von der Veröffentlichung einer Gegenschrift abgesehen. Geplant war sie. Ich sage, der Friede im Hause wird aber ehesten wieder hergestellt, wenn jedes Staubaufwirbeln vermieden wird. Auch hierin weiß ich mich längst mit Dünz eins. Trotzdem weiß ich, daß ihm ungemein viel daran gelegen ist, daß Ihr Werkchen nicht vor — na sagen wir einem Semester den Weg in die Doffentlichkeit antritt.“

„Unmöglich!“ Werner schlug mit der flachen Hand auf den Tisch. „Der Verleger wartet stündlich auf das fertige Manuskript.“

„Unmöglichkeiten mude ich niemand zu. Es handelt sich doch lediglich darum, daß Sie, ohne vom Vertrag zurückzutreten, das Erscheinen Ihres Buches um eine Kleinigkeit verschieben.“

„Aber weshalb nur?“ Und auf einmal verstand Werner, um was es sich handelte. In einem Semester — o, Kollege Stürmer hätte sich den Nachsatz sparen können: „Bedenken Sie, daß Sie dann aller Voraussicht nach ordentlicher Lehrer sind. Da macht sich die Herausgabe ohnedies besser.“ (Fortf. folgt.)



Von der Leipziger Messe 1919. Originelle Plakat-Trägerinnen in den Straßen, welche den Einkäufer auf die ausstellenden Firmen besonders hinweisen. (Groß.)

Der Detektiv

Humoreske von R. Genencher.



Von der ersten Swinemünder Woche. Frä. Freeden und Herr Belling, die bei dem internationalen Tanzturnier den ersten Preis erhielten, bei der Vorführung des Tango. (Braemer.)

King Butler, der berühmte Meisterdetektiv, dessen Taten in zahlreichen Büchern niedergeschrieben und von den erstklassigen Regisseuren verfilmt wurden, lieferte mir trotz seiner angeborenen edlen Bescheidenheit schon wiederholt den Beweis für die unbegrenzte Möglichkeit menschlicher Gehirnarbeit. Erst neulich erlebte ich wieder ein Beispiel seiner scharfsinnigen, systematischen Logik, die aus den unscheinbarsten Neben Umständen und Beobachtungen die erstaunlichsten Schlussfolgerungen zu ziehen vermag.

Es war gegen Mitternacht. Wir sahen in einem Café, das wegen der dort verkehrenden zweifelhaften Persönlichkeiten in einem üblen Ruf steht. Plötzlich ging die Tür auf, und eine Frau trat ein, die offenbar nicht in dieses Milieu gehörte. Sie hatte eine plumpe Figur, grobe Gesichtszüge, berbe, unelegante Kleidung, und in ihrem Blick, mit dem sie das Lokal ablichtete, lag etwas Anstößes, Forstendes. King Butler hatte sich hinter eine Säule geduckt und beobachtete die Fremde scharf in der ihm eigenen unauffälligen Weise. Erst als sie unter den übrigen Gästen verschwunden war, richtete er das Wort an mich:

„Haben Sie die Dame bemerkt?“ fragte er.

„Gewiß!“ entgegnete ich.

„Was machen Sie aus ihr?“

„Was soll ich aus ihr machen — ich kenne sie ja nicht!“

King Butler lächelte ironisch: „Sie sind kein guter Beobachter,“ tabelte er. „Die Dame ist 38 Jahre alt, hat fünf Kinder und einen sehr intelligenten Mann, mit dem sie in nicht eben glücklicher Ehe lebt. Sie spielt ein wenig Klavier, Kocht selbst und ist Mitglied des Frauenvereins zur Befämpfung der Kinderarbeit. Von einem Oheim wird sie später einmal 50 000 Mark erben und beabsichtigt dann, sich mit ihrer Familie auf dem Lande anzusiedeln.“

Ich war sprachlos. In diesen schlichten Worten King Butlers entrollte sich das ganze Lebensbild eines Menschen, und nur wenige Sekunden hatten dem berühmten Meisterdetektiv genügt, um aus der Beobachtung scheinbar nebensächlicher Umstände Schlüsse zu ziehen, zu denen das Hirn eines gewöhnlichen Sterblichen niemals gelangen könnte.

Doch mir blieb keine Zeit, mich von meinem Staunen zu erholen; denn in diesem Augenblick tauchte die Fremde unvermittelt hinter unserer Säule auf. Sie erblickte King Butler, stürzte sich auf ihn zu, und ehe er noch zu fliehen vermochte, kaufte ihr Regenschirm auf seinen Rücken nieder.

„Hier also treff ich dich, du Haderlump!“ schrie sie, „sofort scherst du dich heim zu deinen Kindern, du Schuft, du Lieberlicher!“ — Die Dame war King Butlers Gemahlin . . .



Die große Modenschau im Rahmen der Swinemünder Woche. Vorführung von Tanzkostümen durch die Tänzerin Frä. Margarit Johm: Ein entzündendes Dnestep-Kleid. (Braemer.)

Bunte Ecke

Strenges Regiment.

„Weshalb lassen Sie sich denn gar nicht mehr im Kränzchen sehen, Frau Amtsrichter?“
„Es ist leider unmöglich — unsere neue Köchin hat mir nur zweimal im Monat Ausgang bewilligt, und dann muß ich gewöhnlich für sie Besorgungen machen.“ Gen.

Verplappert.

Bettelkind: „Bitte schenken Sie mir etwas. Mein Vater ist im Kriege gefallen, und mein großer Bruder ist in Gefangenschaft.“
Dame: „In England oder Frankreich?“
Bettelkind: „Ne, in Waldheim.“ F.—d.

Unter Freunden.

„Meine Braut ist nicht schön, aber geistreich.“
„Dann bedaure ich dich doppelt.“ ?

Hauswirtsjohn.

Das Söhnchen eines Berliner Hausbesitzers wurde kürzlich in der Schule gefragt, wieviel Steigerungsgrade es gäbe. — „Dier,“ antwortete der Knabe, „mein Vater steigert die Miete zu Neujahr, zu Ostern, zu Johannis und zu Michaelis.“

Was ist paradox?

Wenn ein Ausdruck sich mit Nachdruck unserem Gedächtnis einprägt. U. Sch.



Vergünstigung.

„Du warst scho' d' ganz' Woch'n net in der Schul!“

„I geh' a nimmer! I hab' jetzt Privatunterricht, weil sich der Lehrer bei uns Milch, Butter und Eier holt!“

Auflösung aus voriger Nummer.

Aufgabe: Die Uhr hat zwölf geschlagen.

Schach-Aufgabe:

8	a	b	c	d	e	f	g	h	8
7									7
6									6
5									5
4									4
3									3
2									2
1									1
	a	b	c	d	e	f	g	h	

Weiß zieht an und setzt mit dem zweiten Zuge matt.

Scharade.

Eins — zwei ward immer zwar geschächt, Jedoch noch nie so hoch wie jetzt; Bereit wird es aus der dritten; Auch deren Wert war nie umstritten; Nur ist zu sagen, daß im Krieg Der ihre auch bedeutend stieg. Ist jenes dieser nun entrunnen, Das früher mancher gar verschmäht, Das jetzt doch auch in Ehren steht.

(Auflösungen in nächster Nummer.)



Nebräer Anzeiger



Zeitung für Stadt und Land

Erscheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis für ein Vierteljahr:
durch den Post ins Haus gebracht 2,40 Mark,
durch die Post 2,25 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 2,40 Mark.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 84/85.

Wöchentlich: Illust. Sonntagsblatt. Vierzehntägig: Landw. Beilage.
Telefon: Amt Kogleben Nr. 21.

Postcheckkonto: Leipzig 22832

Anzeigen:
Es kostet bis 54 mm breite Korpuszeile 25 Pfg.,
die 90 mm breite Korpuszeile im Hellammet
50 Pfg. Extrablätter nach Vereinbarung.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Kogleben.

Amtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 73.

Sonnabend, den 6. September 1919.

32. Jahrgang.

Aus der Umgegend.

Nebra, 6. September.

Sportklub. Im Schützenhaus soll am nächsten Sonntag vormittag ein neuer Verein aus der Taufe gehoben werden. Dieser Verein soll vorzugsweise den Sport pflegen.

Uffmanns Lichtspiele führen am Sonnabend im Schützenhaus einige bedeutende Schläger auf. Nachmittags findet Kinder-, abends die Haupt-Vorstellung statt.

Die U-Lichtspiele werden am Sonntag im „Pfeuschen Hof“ wieder nachmittags und abends den Besuchern einige genussreiche Stunden bieten. Das Programm finden die Leser im Anzeigentel.

Einslösung von 50-Mark-Scheinen. Befristlich werden die im Verfall befindlichen 50-Mark-Scheine mit dem Datum 20. Oktober 1918 bis 9. September 1919 aus dem Verkehr zurückgezogen. Es empfiehlt sich, daß jeder seinen Geldbesitz auf Vorkonten bei solcher Scheine prüft und diese dann sofort zum Umtausch bringt. Durch Verleßung zweier Banken in unserem Nachbarort Kogleben ist dazu günstige Gelegenheit geboten.

Die Zeit der Erntedankfeste ist nunmehr gekommen, nachdem der Erntesegen unter Dach und Fach gebracht ist. Während im Neureichsland dieselben in der Regel nach vollendeter Ernte und nach Vereinbarung der Gemeinden mit dem Geistlichen gefeiert werden, ist das allgemeine Erntedankfest stets am Sonntag nach Michaelis, also in diesem Jahre am Sonntag, den 5. Oktober.

Alle Leiter der Kriegsgefangenenheimstätten (Fürsorgestellen für heimgekehrte Kriegsgefangene) in der ganzen Provinz werden von Herrn Tittel, Halle, dem Leiter der hiesigen Kriegsgefangenenheimstätte, in Verbindung mit der Heimkehrabteilung des Generalcommandos 4. Armeekorps Magdeburg, zu einer vielfach gewünschten gemeinsamen Tagung im hiesigen Kriegsgefangenenheimstätten im Personenbahnhofe zu Halle für Donnerstag, den 11. und Freitag, den 12. September dringend eingeladen. Auch die Beteiligung der Herren Vertreter der für die Kriegsgefangenenheimstätten interessierten militärischen, sächsischen und Regierungs-Beörden wird erbeten. Anmeldungen sind schnellstens an Herrn Tittel, Halle, zu richten, von dem dann die Tagesordnung und alle nötigen Mitteilungen verhängt werden.

Vorführung der Lehmbauweise. Auf der diesjährigen Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Magdeburg wird die Verteilung eines kleinen Stallgebäudes in Lehmbauweise während der Ausführung gezeigt und hierbei ein Kurkurs in den Naturbaumeisen abgehalten. An diesem Lehrgang können sich Baubeamte, Baumeister und sonstige Interessenten nach vorheriger schriftlicher Anmeldung bei dem Kreisleiter Regierungsbaumeister Thierbach, Büro der landwirtschaftlichen Ausstellung, Magdeburg, Schrotenlag, gebührenfrei beteiligen. Ein einführender Vortrag findet am Dienstag, den 9. Sept. d. Js. abends 7 1/2 Uhr in dem Saal des Hohenzollernparks in Magdeburg statt. Die praktischen Lehungen werden am 11., 12. und 13. September, vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags von 2—4 auf dem Ausstellungslande 105 auf dem Gelände der Ausstellung abgehalten.

Die Mitteldeutsche Privatbank, deren Zweigstelle Artern bisher in Kogleben zweimal wöchentlich Kassenstunden im Thüringer Hof eingerichtet hatte, hat nunmehr vor heute an dort eine Geschäftsstelle eröffnet, die sich im Hause des Kaufmanns Herrn Paul Schelle, Bahnhofstraße befindet. Die Kassenstunden werden wöchentlich von 9—2 Uhr abgehalten. Die Bank ist unter Nr. 179 an das Fernsprechnetz Kogleben angeschlossen.

Zeitgemäß. Der Magistrat von Laucha hat sich zu Entschuldigszulagen für die Lehrerschaft angedeutet, die durch die Teuerungsverhältnisse bedingten Notlage entschlossen. Mit Wirkung vom 1. Juli 1919 hat er eine Ausgleichszulage von 500 Mk. bei einem Gehalt bis zu 2000 Mk., 400 Mk. bis zu 3000 Mk. und 300 Mk. über 3000 Mk. als laufende Zulage bis zur Neuverteilung der Lehrgehälter bewilligt. Ebenso wird eine Kinderzulage von 120 Mk. für jedes Kind gewährt. In der gleichen Sitzung wurde die Entschädigung des Lehrers für Erteilung des Fortbildungskursunterrichtes in der Form erhöht, daß vom 1. Juli ab eine örtliche Zulage von 1 Mk. für jede Stunde aus der Stadtkasse gezahlt und damit über die vom Staat festgesetzte Höhe hinausgegangen wird. (Bisherige Sätze 2,50 und 3 Mk.)

Kreisbaumamt. Auf die in dem Querfurter Kreisblatt bekanntgegebenen Bedingungen für die Benutzung des neu eingerichteten Kreisbaumamts des Kreises Querfurt wird hiernit hingewiesen. Der Kreisbaumeister, Herr Regierungsbaumeister Zschege, hat durch seine mehrjährige Tätigkeit an größeren Kommunalbaumämtern besondere Erfahrungen in der Aufstellung von Bebauungsplänen, im Gemeinde-

und Kleinwohnungsbauplanen gesammelt und steht den Städten und Gemeinden des Kreises besonders für diese Arbeiten zur Verfügung.

Für 500 000 Mark Zuder und Kakao beschlagnahmt. Durch einen Zufall ist die Groß-Wichterfelder Kriminalpolizei einer riesigen Lebensmittelschlebung auf die Spur gekommen. Auf dem Bahnhof Groß-Wichterfelde kamen aus Magdeburg zwei Waggons an, die an einen in Groß-Wichterfelde wohnenden Herrn adressiert waren. Als Inhalt der Waggons waren 300 und 200 Zentner Schrauben und Nägel beklart. Die beiden Güterwagen, in denen nicht weniger als 300 Zentner Zuder und 200 Zentner Kakao gelagert waren, die einen Wert von 500 000 Mark darstellen, wurde der Gemeinde Groß-Wichterfelde überwießen. Die Waren wurden in den hiesigen Lageräumen sichergestellt der „Empfänger“ der Ware aber einstweilen in Haft genommen.

Am 6. September: Teilweise heiter, vorwiegend trocken, Tag ziemlich warm. Am 7.: Abwechselnd heiter und wolfig ohne erhebliche Niederschläge, windig, durchschnittlich etwas kühler. Am 8.: Ziemlich heiter, trocken, Nacht kühl, Tag etwas wärmer.

Kirchliche Nachrichten.

12. Sonntag nach Trinitatis.

Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schwieger. Kollekte für den Evangelisch-Kirchlichen Hilfsverein.

Sport-Club „Attila“

hält am Sonntag, den 7. Sept., vorm. 1/10 Uhr seine

Eröffnungs-Versammlung

im Schützenhaus ab. Sämtliche sporttunfähige Leute werden hierdurch eingeladen.
Der Einrufer.

Nr. 28 (Jahrgang 1919)

von „Nebräer Anzeiger“ wird zurückgelauft.
Geschäftsstelle des Anzeigers,
Markt 34.

Bankverein Artern, Sprönger's, Büchner & Co.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Abteilung Rossleben a. U.

Postcheckkonto: Leipzig 84592

Reichsbankgironkonto: Sangerhausen
über Bankverein Artern

Telegr.-Adr.: Bankverein

Fernspr.-Z.

Kassenstunden täglich 9—2 U.

Annahme von Spargeldern zu günstigsten Bedingungen.

An- und Verkauf

von Kriegsanleihe und allen anderen Wertpapieren.

Eröffnung laufender Rechnungen und Scheckkonten.

Einführungsfrist für die 50 Mark-Scheine mit Datum

1918 nur bis 9. Sept. 1919

Uffmanns Lichtspiele.

Schützenhaus.

Sonnabend, den 6. September,
nachmittags 4 Uhr — abends 8 Uhr:

Zwei Große Vorstellungen.
Der Prozeß Worp.

Sensations-Detektivfilm in 5 Akten.

Quatsch nicht Krause.

Film-Lustspiel in 2 Akten.

Mehrere Extra-Einlagen.

Einen genussreichen Abend zusichernd, ladet freundlichst ein

Hr. Uffmann.

Mitglieder der Freien sozial. Jugend haben auf allen

Plätzen Ermäßigung.



Hinenschlosser

Arbeiten in Holz

A. Wosch, Wiehe.

Schneidemüller

Arbeiter auf dauernde Stel-

ge sucht.

gewerk Ziegelroda.

Echter Kautabak

Kein Ersatz, liefert stets frisch

in großen Rollen

Probierend und Preisliste

Nr. 5. —

gegen Nachnahme

E. Boreiter,

Bensheim (Hessen).

Leute nachmittag entschlief sanft nach kurzem

enlager mein herzenguter Mann, unser lieber

Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

brikdirektor Benno Stentzel

6. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

In tiefster Trauer

Elise Stentzel geb. Bucke.

Querfurt, den 1. September 1919.